

Inhaltsangabe

I	KONZEPT – VORARLBERGER FINANZFÜHRERSCHEIN	2
I.1	IDEE	2
I.2	VORARLBERGER FINANZFÜHRERSCHEIN	3
I.3	WAHL- UND PFLICHTMODULE	3
I.4	STUFEN UND MODULE	4
II	PROJEKTUMSETZUNG	5
III	STATISTIK	7
III.1	SOMMERSEMESTER 2006	7
III.2	WINTERSEMESTER 2006/2007	9
III.3	JAHR 2006	11
III.4	AUFLISTUNG ALLER INSTITUTIONEN	13
IV	EXTERNE EVALUATION	14
IV.1	INTERESSE AM PROJEKT	14
IV.2	NACHHALTIGKEIT	16
IV.3	OPTIMIERUNGSMÖGLICHKEITEN	17
V	EIN BLICK ZURÜCK – DAS WAR 2006	19
V.1	APRIL 06	19
V.2	MAI 06	19
V.3	JUNI 06	20
V.4	JULI 06	20
V.5	SOMMER 06	21
V.6	SEPTEMBER 06	21
V.7	NOVEMBER 06	21
V.8	FEBRUAR 07	21
V.9	PRESSESPIEGEL	22
VI	AUSBLICK – EIN BLICK NACH VOR	24
VI.1	VERLOSUNG DER HAUPTPREISE	24
VI.2	1000. FINANZFÜHRERSCHEIN	24

I Konzept – Vorarlberger Finanzführerschein

I.1 Idee

Änderungen in politischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht bringen es mit sich, dass die Verantwortung in Geld- und Konsumfragen mittlerweile zu einer sehr persönlichen Sache geworden ist. Offensiv wird mit neuen Produkten und Dienstleistungen geworben und die Finanzierung dieser „schönen“ Sachen ist relativ einfach zu bewerkstelligen. Wer hier jedem Trend folgen will und zusätzlich die dargebotenen Finanzierungsmöglichkeiten ohne kritische Hinterfragung und Berechnung in Anspruch nimmt, der kann in recht kurzer Zeit große Probleme bekommen. Immer mehr junge Menschen lernen aber einen adäquaten Umgang mit Geld nicht, gewöhnen sich so an ein Leben auf Pump und verbauen sich und möglicherweise auch späteren (Ehe-)Partnern und auch Kindern die Zukunftsperspektiven. Zudem beeinträchtigt das nicht nur ihre eigenen Chancen und die von Angehörigen, sondern ist auch sehr negativ für die gesamte Wirtschaft, da in erster Linie finanziell gesunde Menschen für die Wirtschaft interessant sind.

Auf besondere Weise von dieser Thematik betroffen sind Jugendliche (jünger als 25 Jahre). Laut Statistik werden die ersten Schulden immer öfter bereits im Jugendalter gemacht, wobei ein Kontoüberzug von vielen nicht als Schuld erlebt wird. Das Überziehen des Kontos hat aber den negativen Effekt, dass man sich nach und nach an einen Lebensstil gewöhnt, den man sich mit den eigenen Einkünften nicht wirklich leisten kann. Außerdem ist festzustellen, dass Jugendliche kaum über die finanzielle Planung ihrer Zukunft nachdenken. Ein eigenes Auto oder der Auszug vom Elternhaus können so zu einer negativen Überraschung werden. Grundsätzlich sind Schulden ein zeitversetztes Problem und mangelnde Finanzkompetenzen in der Vergangenheit und Gegenwart können schon früh die Zukunft belasten.

Arbeitsmarktpolitisch bedenklich ist die Situation junger Menschen, welche auf Grund einer vorliegenden Überschuldung eine Lehrausbildung zu Gunsten von Hilfsarbeitertätigkeiten abbrechen um mit dem kurzfristig erzielten höheren Einkommen Schulden zu bezahlen. Hier verbauen sich junge Leute Zukunftsperspektiven und dem Arbeitsmarkt gehen höher qualifizierte MitarbeiterInnen verloren. Auch die Motivation am Arbeitsplatz mehr zu leisten sinkt bei vorliegenden Gehaltsexekutionen dramatisch. Gerade langzeitarbeitslose Jugendliche mit geringem Einkommen sind extrem schuldengefährdet und dementsprechend schwer vermittelbar.

Im Rahmen des Schuldenpräventionsprojektes „Schuldenfrei ins Leben“, das die IfS-Schuldenberatung im Auftrag und in enger Zusammenarbeit mit dem Land Vorarlberg, der Wirtschaftskammer Vorarlberg und dem AMS Vorarlberg in den Jahren 2002 bis 2005 durchgeführt hat, wurden verschiedene Methoden der Überschuldungsprävention für unterschiedliche Altersgruppen (10-Jährige, 14/15-Jährige und 16 bis 18-Jährige) entwickelt und mehrfach erfolgreich eingesetzt.

Diese Workshops ermöglichten den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine fundierte Auseinandersetzung mit verschiedenen wichtigen Themen aus dem Geldleben. So zum Beispiel:

- Bedürfnisse
- Konsum
- Geld und Kreditwesen
- Gefahren des unbedachten Umgangs mit Geld
- Handy
- Auto
- Wohnen
- Freizeit
- Sinnvoller Umgang mit der Bankomatkarte
- Kosten für die Lebensführung
- Schulden und deren mögliche Folgen
- ...

Die Erfahrungen und Befragungen aus dieser Zeit zeigen, dass junge Menschen nach dem Besuch eines Schuldenpräventionsworkshops ihren Umgang mit Geld – und damit auch mit sich selber – wesentlich verantwortlicher einschätzten.

I.2 Vorarlberger Finanzführerschein

Die Idee des Finanzführerscheins basiert auf dieser Präventionsarbeit. Durch die Struktur mit verschiedenen Altersstufen und den dazugehörenden Modulen ist es möglich, die Kinder und Jugendlichen mehrmals in ihrer Schul- bzw. Berufsausbildungslaufbahn für das Thema Finanzen zu sensibilisieren und zu gewinnen. Damit steigt die Wahrscheinlichkeit, dass diese TeilnehmerInnen auch in ihrem weiteren Leben einen durch kritische Reflektion und vor allem auch durch Information geprägten Umgang mit ihren finanziellen Möglichkeiten pflegen.

Dabei lehnt sich der Finanzführerschein an die bereits bestehenden Führerscheinmodelle an. Der Fahrrad-, Moped- und Autoführerschein vermittelt das nötige Wissen für die richtige Handhabung der Gegenstände und dasselbe gilt für den Vorarlberger Finanzführerschein. Bereits Kinder und Jugendliche sollen sich nachhaltig mit Themen wie Geld, Konsum und Lebensplanung auseinandersetzen und gemeinsam mit ExpertInnen Erfahrungen und Informationen sammeln, wie ein eigenverantwortliches Verhalten aussehen kann.

Dabei sind Schulden kein in sich klar abgegrenztes Problemfeld, das man einfach und direkt lehren oder lernen kann. Viele gesellschaftliche und individuelle Einflüsse wirken mit und bedingen einander. Gerade durch das partnerschaftliche Konzept des Finanzführerscheins werden aber viele Einflüsse, mit denen Jugendliche klar kommen müssen, angesprochen. Finanzwissen, Lebensplanung, Selbstkompetenz und Reflexion gehören zu unserem Repertoire.

Einzigartig ist beim Vorarlberger Finanzführerschein das große Potential an Jugendeinrichtungen und Beratungsstellen, die sich daran beteiligen und ihre Arbeit ganz ins Zeichen der Überschuldungsprävention stellen.

Partner, die zum Teil auch Workshops anbieten sind: Land Vorarlberg, IfS-Schuldenberatung, "aha" – Tipps und Infos für Junge Menschen (unter Mitwirkung des Kinder- und Jugendanwalts), Wirtschaftskammer, Arbeiterkammer, Berufsinformationszentrum des Arbeitsmarktservice, Raiffeisenbank, Sparkasse, Hypo, Volksbank, Wann&Wo, ORF, Fahrtechnikzentrum Röthis sowie die Initiative Sichere Gemeinden.

I.3 Wahl- und Pflichtmodule

Prävention wirkt, wenn sie nicht nur punktuell und als Lückenfüller vermittelt wird, sondern fest verankert werden kann. Dies ist möglich durch das mehrmalige Anbieten von Workshops in den verschiedenen Altersgruppen. In jeder Altersstufe werden mehrere Workshop-Module angeboten. Wenn die TeilnehmerInnen das Pflichtmodul der IfS-Schuldenberatung und die nötige Anzahl an Wahlmodulen absolviert haben, erhalten sie den Finanzführerschein als Bestätigung. Dieser kann auch in künftigen Bewerbungen angeführt werden.

In der Stufe S muss neben dem Pflichtmodul ein zusätzlicher Workshop besucht werden, in der Stufe M und L jeweils zwei zusätzliche Veranstaltungen.

I.4 Stufen und Module

Stufe S (11/12 Jahre)	Stufe M (14/15 Jahre)	Stufe L (16-18 Jahre)
Schulden-beratung	Schulden-beratung	Schulden-beratung
Banken	Banken	Banken
BIZ (AMS)	BIZ (AMS)	BIZ (AMS)
	"aha"/Kija	"aha"/Kija
	AK	AK

Folgende Themen werden in den Workshops bearbeitet:

- **Stufe S: Finanzführerschein für 11/12-Jährige**
Woher kommt das Geld?, Wünsche und Bedürfnisse, Geld ist begrenzt, Geldkreislauf, Taschengeld, ...
- **Stufe M: Finanzführerschein für 14/15-Jährige**
Geld einteilen, Sparen, Umgang mit Banken (Karten, Konto, ...), Lehre oder Schule?, fremdes Geld, ...
- **Stufe L: Finanzführerschein für 16 bis 18-Jährige**
Volljährigkeit – was verändert sich?, Lebensziele und –planung, Umgang mit Banken (Karten, Konto, Kredit, ...), Folgen von Schulden und Überschuldung, Sparen, Vorsorgen, selbständig werden, ...

II Projektumsetzung

Im Jänner 2006 begann intern die Arbeit an der Umsetzung des Vorarlberger Finanzführerscheins. Dabei war besonders das erste Halbjahr 2006 geprägt von der Entwicklung verschiedener Produkte rund um den Finanzführerschein. Gemeinsam mit dem Grafikbüro Team a5 wurde die Ausgestaltung der spezifischen Produkte angegangen. Zu unserer Produktpalette gehören:

- ausführliche Folder für MultiplikatorInnen, die alle organisatorischen und inhaltlichen Aspekte der Workshops enthalten
- Info-Falter
- Finanzführerscheine für alle drei Altersstufen mit dazugehörigen Karten
- Plakate in zwei unterschiedlichen Ausführungen
- vier Roll-ups
- Einladungen für die Auftaktveranstaltung am 2. Juni 2006
- Evaluationsblätter
- Schreibblöcke
- Kugelschreiber
- Give-aways

Durch die Beteiligung von acht verschiedenen Institutionen war es auch nötig, die Workshops inhaltlich miteinander vorzubereiten und aufeinander abzustimmen. Thematisch wurde das Gewicht auf finanzielle Allgemeinbildung und selbständige Lebensplanung gelegt. Schließlich wurden die Inhalte auch methodisch entsprechend der jeweiligen Altersgruppe aufbereitet.

Bezüglich der Organisation der Workshoptermine entschieden wir uns auf Grund der großen Anzahl von Workshopanbietern für eine dezentrale Struktur. So werden die einzelnen Module direkt mit dem gewünschten Anbieter vereinbart. Diese Variante ist auch für alle TeilnehmerInnen von großem Vorteil, da sie schnell und unkompliziert abläuft. Lediglich bei der Erfassung der TeilnehmerInnendaten und dem Ausstellen der jeweiligen Finanzführerscheine wird diese dezentrale Struktur durch eine zentrale Administration ersetzt. Mit einem speziell entwickelten Programm werden in der IfS-Schuldenberatung alle TeilnehmerInnen erfasst und die Daten¹ verwaltet. Erstellt wurde dieses Programm von Herrn Werner Lingenhel.

Am Ende eines jeden Workshops wird an die TeilnehmerInnen ein Evaluationsblatt ausgegeben. Diese Feedbackmöglichkeit dient in erster Linie als Rückmeldung an die VeranstalterInnen selbst und ermöglicht darüber hinaus durch die anschließende zentrale Erfassung auch ein Gesamtbild über die Meinung der Kinder und Jugendlichen vom Finanzführerschein nachzuzeichnen.

Sobald eine Gruppe die erforderliche Mindestanzahl an Workshops besucht hat, wird gemeinsam mit der Gruppenleitung (z.B. KlassenlehrerIn) besprochen, ob noch zusätzliche Workshops besucht werden und – wenn nicht – wie die Übergabe der Finanzführerscheine ablaufen soll. Hier werden individuelle Lösungen gesucht, so dass je nach Gruppe ein passender Rahmen gefunden werden kann.

¹ Selbstverständlich werden die Daten vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben.

Da mit dem Finanzführerschein auch ein Gewinnspiel verknüpft ist, werden unter allen InhaberInnen des Finanzführerscheins zusätzlich Preise verlost. In welchem Rahmen diese Verlosung stattfindet hängt vor allem von der Art der Übergabe ab.

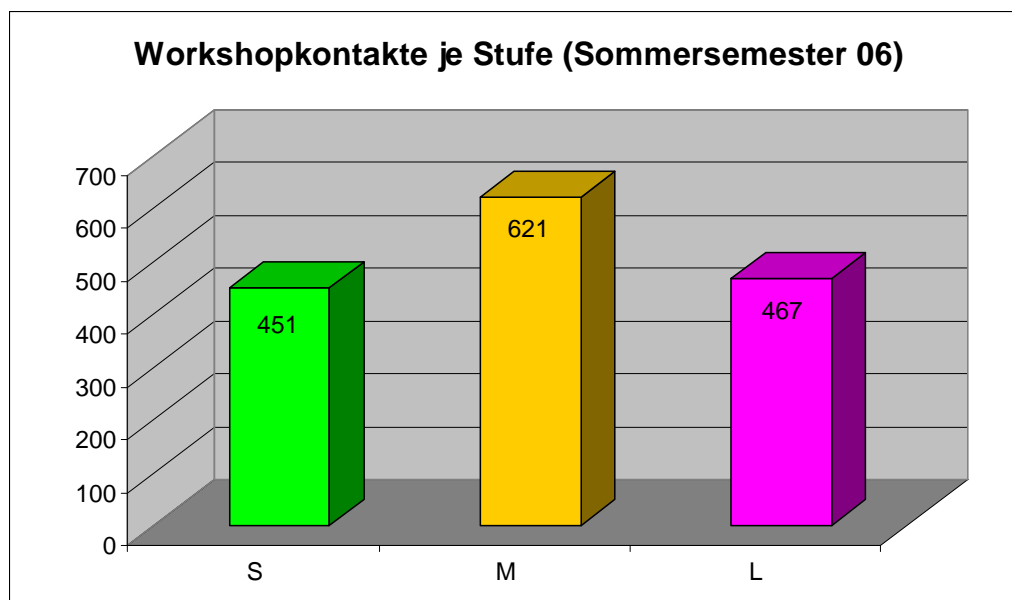
III Statistik

Ganz ohne Zweifel sind die meisten unserer teilnehmenden Gruppen Schulklassen. Der Workshop wird somit über eine Lehrperson organisiert und in den Schulalltag integriert. Daneben haben aber auch andere Gruppen am Finanzführerschein teilgenommen. So etwa verschiedene Lehrbetriebe und außerschulische Organisationen. Trotzdem kann gesagt werden, dass der Finanzführerschein stark an das Schuljahr gekoppelt ist und die Ferien zu einer eher ruhigen Zeit zählen. Aus dieser Verbundenheit werden die statischen Daten im Folgenden in drei Kategorien eingeordnet.

- **Sommersemester 2006**, das heißt: Alle Workshops von Mai bis Juli 2006²
- **Wintersemester 2006/2007**, dieses umfasst die Schulzeit von September 2006 bis Mitte Februar 2007
- **Jahr 2006**, als von der Schulzeit unabhängiger Zeitraum, welcher für einen Jahresbericht durchaus angebracht ist; Mai 2006 bis Dezember 2006

III.1 Sommersemester 2006

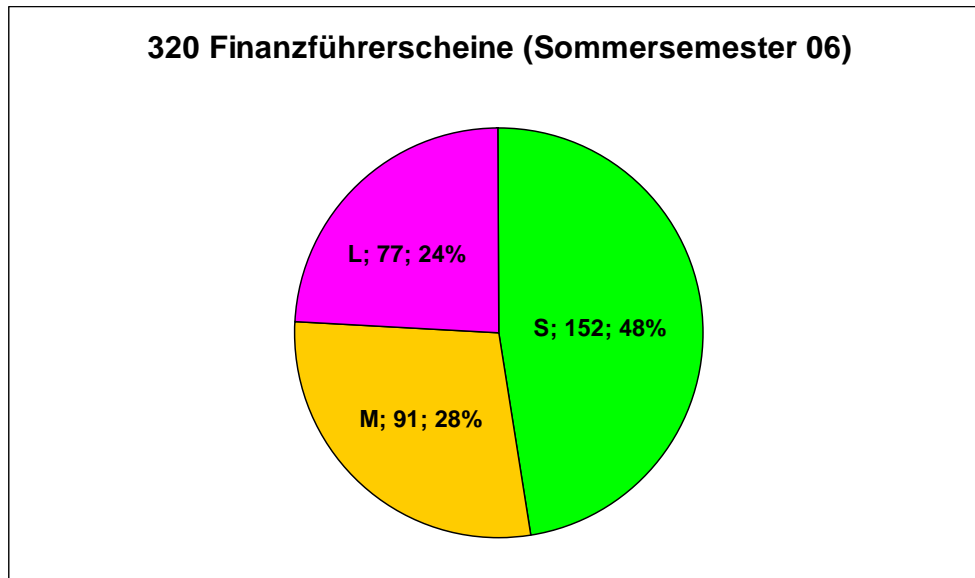
- **79 Workshops** bis Juli 2006
- **960 Personen** haben im Sommersemester 2006 am Finanzführerschein teilgenommen
- **1539 Workshopkontakte³**



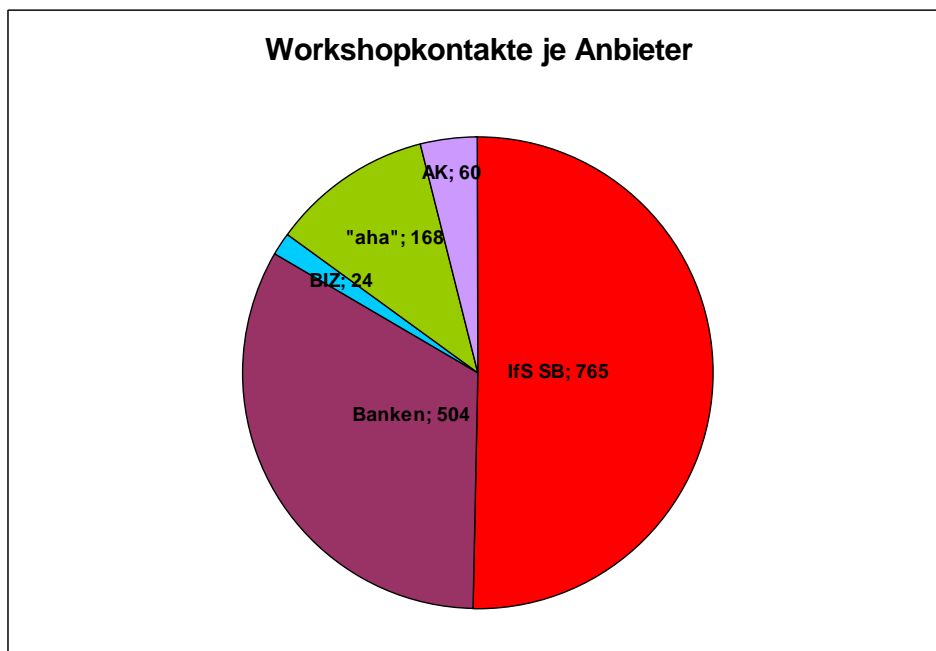
² Ab Mai 2006 konnten die unterschiedlichen Workshops gebucht werden, wodurch die Auswertung vom Sommersemester 2006 faktisch nur die Monate Mai, Juni und Anfang Juli umfasst.

³ Das Konzept des Vorarlberger Finanzführerscheins sieht vor, dass die Kinder und Jugendlichen nach Möglichkeit mehrere Workshops in einer Stufe absolvieren. Aus dieser Organisation ergibt sich, dass einige TeilnehmerInnen mehrfach erfasst werden, nämlich dann, wenn sie mehrere Workshops besucht haben. In diesem Fall sprechen wir von Workshopkontakten.

- **320 Finanzführerscheine** wurden bis Juli 2006 in allen Stufen ausgestellt



- **Die Workshopkontakte teilen sich wie folgt auf die fünf Anbieter auf:**



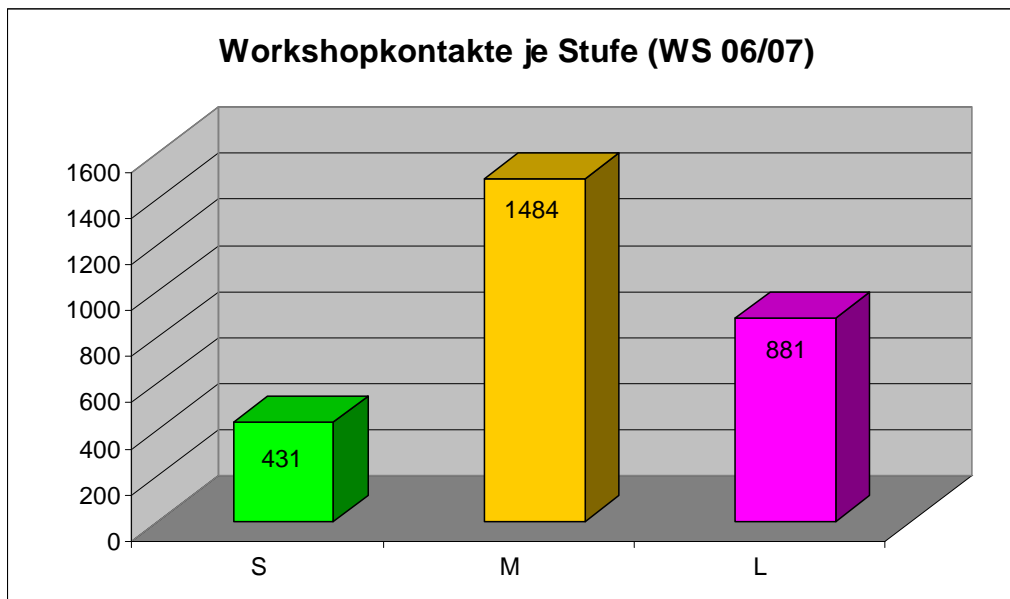
In Prozent ausgedrückt:
 IfS-Schuldenberatung: 50%
 Banken: 33%
 BIZ: 2%
 "aha": 11%
 AK: 4%

- **26 Institutionen** haben in der Zeit von Mai bis Juli 2006 teilgenommen⁴

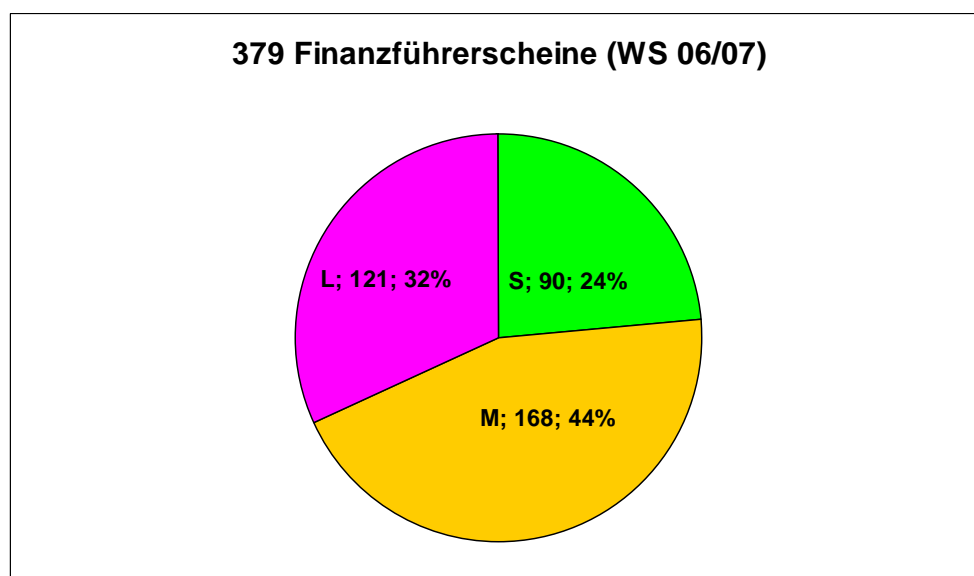
⁴ Eine Auflistung aller Institutionen befindet sich am Ende von diesem Kapitel.

III.2 Wintersemester 2006/2007

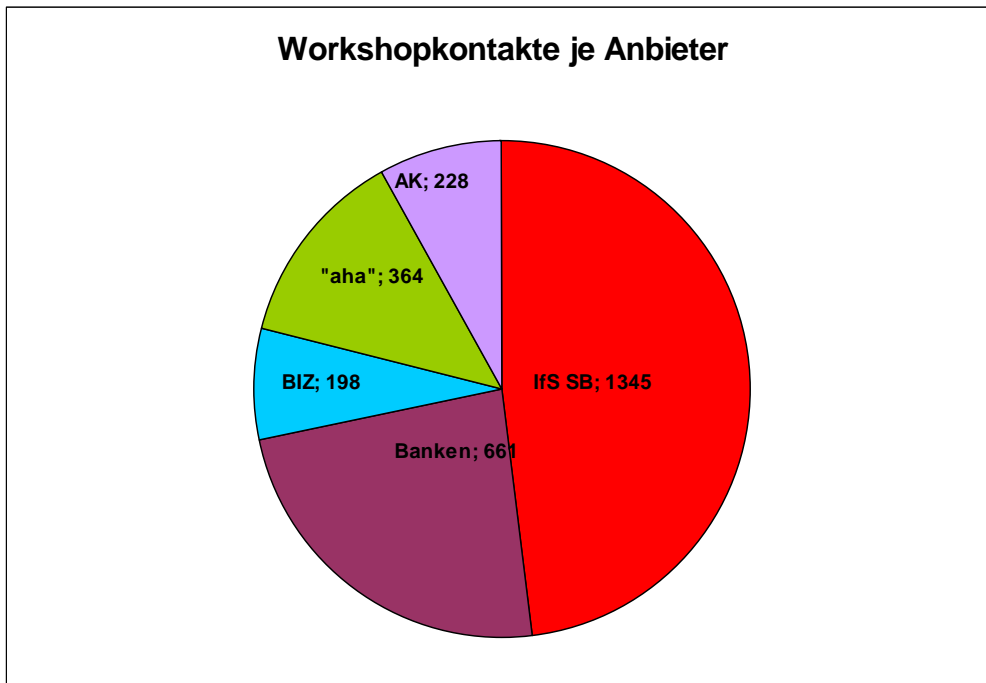
- **150 Workshops** (die wenigen Workshops, welche in den Sommerferien stattgefunden haben, werden der Vollständigkeit halber zum Wintersemester dazu gerechnet)
- **1870 Personen** haben im Wintersemester 06/07 am Finanzführerschein teilgenommen
- **2796 Workshopkontakte**



- **379 Finanzführerscheine** wurden bis 9. Februar 07 in allen Stufen ausgestellt



- Die Workshopkontakte teilen sich wie folgt auf die fünf Anbieter auf:

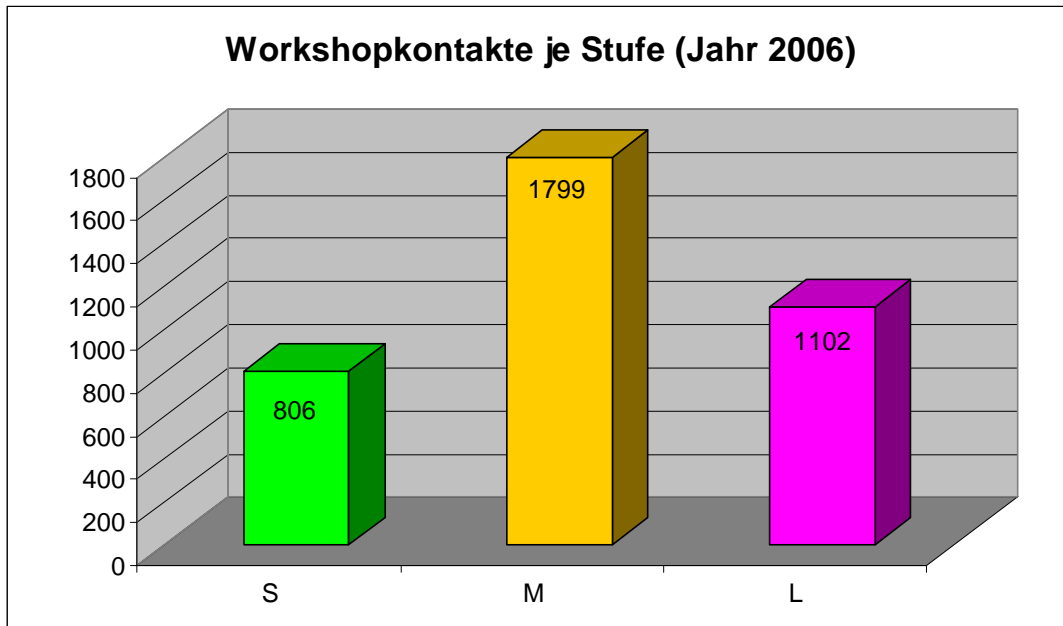


In Prozent ausgedrückt:

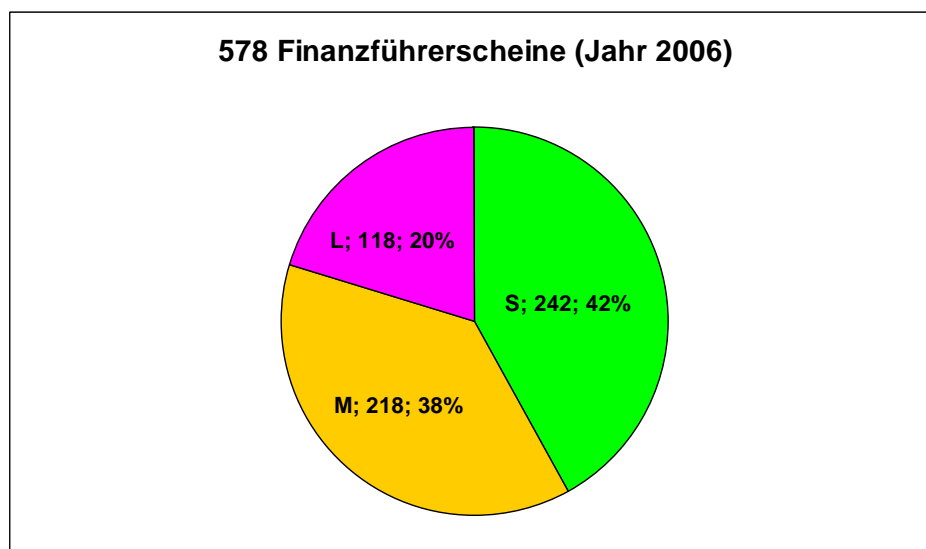
IfS-Schuldenberatung: 48%
Banken: 24%
BIZ: 7%
"aha": 13%
AK: 8%

III.3 Jahr 2006

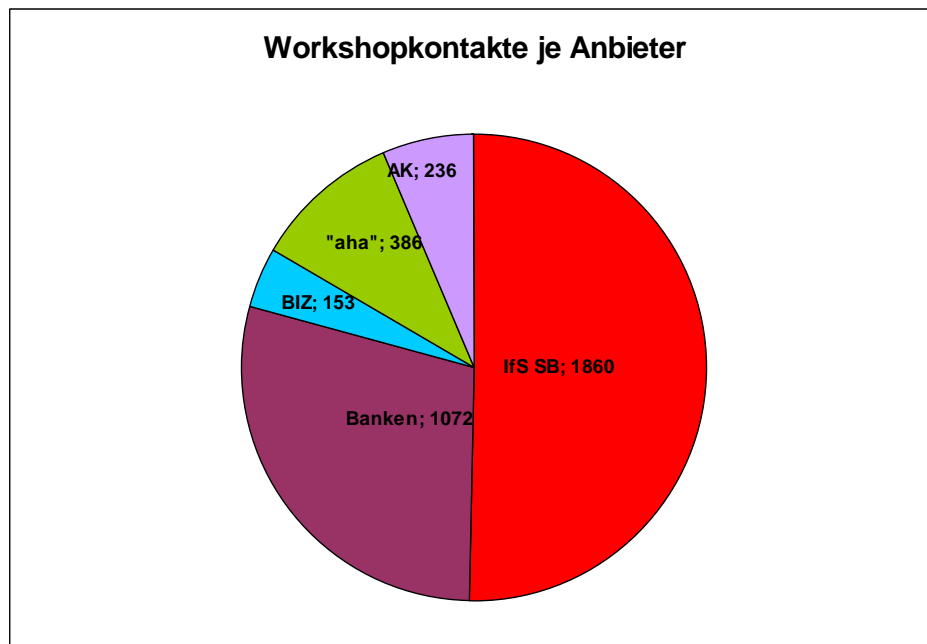
- **195 Workshops** im Jahr 2006
- **2388 Personen** haben von Mai bis Dezember 2006 am Finanzführerschein teilgenommen
- **2707 Workshopkontakte**



- **578 Finanzführerscheine** wurden im Jahr 2006 in allen Stufen ausgestellt



- Die Workshopkontakte teilen sich wie folgt auf die fünf Anbieter auf:



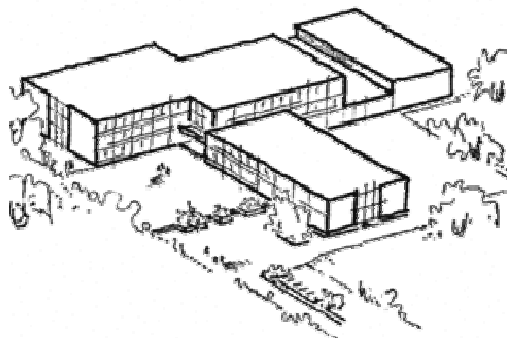
In Prozent ausgedrückt:
 IfS-Schuldenberatung: 51%
 Banken: 29%
 BIZ: 4%
 "aha": 10%
 AK: 6%

- **51 Institutionen** haben im Jahr 2006 teilgenommen

III.4 Auflistung aller Institutionen

Abschließend seien hier alle 55 Institutionen aufgelistet, welche seit Beginn des Projekts mitgemacht haben. Einige waren mit mehreren Gruppen vertreten, andere einmalig.

Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik	HS Lech
Feldkirch	HS Lustenau Rheindorf
Borg Götzis	HS Rankweil Ost
Borg Lauterach	HS Schruns Dorf
Borg Bregenz	HS Schruns Grüt
BHAK und BHASCH Bludenz	HS Schwarzach
BHAK und BHASCH Bregenz	HS Sulz Röthis
BHAK und BHASCH Feldkirch	HS Zwischenwasser
BHAK und BHASCH Lustenau	HTL Rankweil
BVS Jupident	Ibis acam
Dornbirner Jugendwerkstätte	Landesberufsschule 1 Bregenz
Firma Liebherr	Landesberufsschule 2 Bregenz
Firma Tecno Plast	Landesberufsschule 3 Bregenz
Fachschule für wirtschaftliche Berufe	Landesberufsschule Bludenz
Dornbirn	Musikhauptschule Lingenau
HS Bregenz Rieden	Marienberg
HS Bregenz Stadt	Öko-HS Mäder
HS Doren	Poly Außermontafon
HS Innermontafon	Poly Rankweil
HS Klostertal	Poly Dornbirn
HS Wolfurt	PG Mehrerau
Firma Hilti&Jehle	Sacre Coeur HLW Riedenburg
HPLS Jupident	SOS-Kinderdorf Jugend WG
HS Au	Tourismusschule Bludenz
HS Alberschwende	Firma VKW
HS Dornbirn Markt	VS Bartholomäberg
HS Götzis	VS Dornbirn Rohrbach
HS Großes Walsertal	VS Hard Markt
HS Haselstauden	



Zeichnung der HAK Lustenau

IV Externe Evaluation

In der Zeit von September bis zum 17. November 2006 wurde das Projekt Vorarlberger Finanzführerschein von einer externen Stelle – dem Institut CORE in Wien – evaluiert. Ziel war es, das Interesse am Projekt (= Bedarf) bei der Zielgruppe zu definieren, die Nachhaltigkeit (= Wirkung) unserer Präventionsarbeit zu ermitteln und nach Optimierungsmöglichkeiten im Projektablauf zu suchen.



Grundsätzlich muss bei dieser Evaluation berücksichtigt werden, dass sich das Projekt erst eine relativ kurze Zeit in der Umsetzung befand (seit Mai 06) und der Zyklus von einem ganzen Schuljahr bisher nicht durchgemacht und somit als Ganzes evaluiert werden konnte. Auf Grund des frühen Evaluationszeitpunkts handelt es sich um eine Zwischenevaluation.

Die folgenden Informationen sind im Wesentlichen dem Evaluationsendbericht entnommen, die Hervorhebungen orientieren sich ebenfalls am Original.

IV.1 Interesse am Projekt

In der ersten Hälfte des Wintersemesters 2006⁵ (11.09. – 17.11.) erhielten die Projektpartner **über 100 Anfragen** zum Finanzführerschein.

Hauptinteressenten waren Schulen, und hier vor allem Hauptschulen, gefolgt von Berufsbildenden mittleren und höheren Schulen und Berufsschulen. Deutlich weniger Nachfrage gab es seitens der Allgemein bildenden höheren Schulen sowie von außerschulischen Institutionen.

IV.1.1 Teilnahme

Bedingt durch schulfreie Zeiten (Sommerferien) konnte das Projekt bis zum Zeitpunkt der Evaluation erst vierzehn Wochen implementiert werden (Sommersemester 2006: 8 Wochen, Wintersemester 2006: 6 Wochen).

In dieser Zeit nahmen **insgesamt 1744 Kinder und Jugendliche** an Modulen des Finanzführerscheins teil: 960 im Sommersemester 2006, 784 in der ersten Hälfte des Wintersemesters 2006.

Da viele der TeilnehmerInnen mehrere Workshops besuchten, war die Gesamtzahl der **Workshopkontakte** deutlich höher. Sie betrug **insgesamt 2540**, wovon 1539 auf das Sommersemester 2006 entfielen und 1001 auf die erste Hälfte des Wintersemesters 2006.

Die stärkste Nachfrage betraf Module der Stufe M, die von 51% der TeilnehmerInnen des WS 06 und 40% des SS 06 besucht wurden. 24% besuchten Module der Stufe S (SS 06: 29%) und 25% Module der Stufe L (SS 06: 30%).

Bis zum 17. November 2006 nahmen **insgesamt 42 verschiedene Institutionen** am Finanzführerschein teil, drei davon sowohl im Sommersemester 06 als auch im Wintersemester 06.

⁵ Wann immer in diesem Kapitel der Terminus „Wintersemester 2006“ (auch: WS 06) verwendet wird, so bezieht er sich auf den Evaluationszeitraum von September 06 bis zum 17. November 06.

Ebenso wie bei den Interessenten dominierten auch hier Hauptschulen mit rd. 35%, gefolgt von Berufsbildenden mittleren und höheren Schulen.

Bezogen auf die Gesamtverteilung von Schulen in Vorarlberg, haben insgesamt **27% aller Vorarlberger Hauptschulen** und **23% aller AHS** bisher am Finanzführerschein teilgenommen. Noch höher ist der Anteil bei den **Berufsschulen**, von denen bereits **mehr als ein Drittel** teilgenommen hat sowie bei den **Berufsbildenden mittleren und höheren Schulen**, wo der Anteil sogar bei **über 40%** liegt.

Geographisch stammte die Mehrzahl der bisherigen TeilnehmerInnen aus Bregenz/Dornbirn und Umgebung, wo auch der Großteil der Projektpartner seinen Sitz hat.

Etwas weniger gut erreicht wurden die Schulen der Bezirke Feldkirch und Bludenz.

IV.1.2 Projektorganisation

Eine Besonderheit des Projekts „Finanzführerschein“ ist der – auch für Projekte mit mehreren Partnern – hohe Grad an „Dezentralisierung“ bei der Abwicklung der Module.

Alle Projektpartner führen ihre Module vollkommen unabhängig voneinander aus, sowohl in Hinblick auf die Akquisition von TeilnehmerInnen, als auch in Hinblick auf Termine oder den konkreten Ablauf und die genaue inhaltliche Gestaltung des Workshops. Bei den Banken-Partnern setzt sich das auch intern fort und jede einzelne Filiale implementiert die Module selbständig.

Für die inhaltliche Abstimmung der Module aufeinander und das Auftreten nach außen wurden verschiedene Foren eingerichtet, bei denen VertreterInnen der Projektpartner regelmäßig zusammentreffen: eine strategische Steuergruppe, eine ExpertInnengruppe und eine Bankengruppe.

Diese dezentrale Organisation und Abwicklung der Module hat sich als sehr effizient erwiesen, da sie die interne „Projektbürokratie“ sehr gering hält und den administrativen Aufwand minimiert, der bei Projekten mit mehreren Partnern häufig erhebliche Ressourcen bindet. Sie erleichtert außerdem die großflächige Implementierung des Projekts in ganz Vorarlberg.

IV.1.3 Reaktionen der TeilnehmerInnen

Insgesamt lassen sowohl das Feedback der Kinder und Jugendlichen, als auch die Rückmeldungen der befragten LehrerInnen auf eine hohe Zufriedenheit mit den im Rahmen des Finanzführerscheins durchgeführten Modulen schließen.

Beim Feedback zu den Modulen der Stufe S gaben über 54% der Kinder an, etwas Neues gelernt zu haben und 43%, teilweise etwas Neues gelernt zu haben. 69% fanden den jeweiligen Workshop interessant, 26% fanden ihn teilweise interessant.

Bei den Stufen M und L war von den Inhalten der Workshops für rd. 21% (Stufe L: 18%) fast alles neu, für 57% (Stufe L: 53%) war etwa die Hälfte neu. 23% (Stufe L: 34%) der Jugendlichen fanden die Themen des jeweiligen



Workshops sehr interessant, 58% (Stufe L: 61%) interessant.

Von den insgesamt 18 interviewten Lehrpersonen würden 13 (73%) eine Teilnahme am Finanzführerschein uneingeschränkt weiterempfehlen, 3 (17%) würden sie mit kleineren Einschränkungen empfehlen und nur 2 (10%) würden sie nicht weiter empfehlen.

Besonders positiv waren die Rückmeldungen zu den beiden in Stufe S angebotenen Modulen (IfS, Banken) sowie die Beurteilung der Module der Stufe L.

IV.2 Nachhaltigkeit

Die den Ergebnissen zu Grunde liegende Befragung der Kinder und Jugendlichen erlaubt auf Grund des frühen Befragungszeitpunkts (unmittelbar bzw. sehr bald nach der Teilnahme an den Modulen) und der Zusammensetzung des Samples lediglich eine erste grobe Einschätzung von Wirkungen und Wirkzusammenhängen.

Nicht möglich sind hingegen einerseits gesicherte Aussagen über Entwicklungs- und Verhaltenweisen der AbsolventInnen des Finanzführerscheins, die sich erst über einen längeren Zeitraum hinweg und anlässlich von erst eintretenden Entwicklungen ihrer konkreten Lebensumstände entfalten werden.

Ebenfalls noch nicht möglich sind Aussagen zu den Wirkungen des konzeptionell vorgesehenen Besuchs mehrerer Stufen des Finanzführerscheins.

IV.2.1 Stufe S



In Hinblick auf die vom Finanzführerschein angestrebten Wirkungen ist es die Altersgruppe der Stufe S, bei der die Effekte einer Projektteilnahme stärker als in jeder anderen Gruppe in Erscheinung treten, vor allem im Bereich der Bewusstseinsbildung. Hier ist eine Sensibilisierung zu den Themen Geld und Umgang mit Geld erkennbar, die sich sowohl in einem verstärkten Nachdenken über die Thematik, als auch in einem teilweise veränderten praktischen Umgang mit Geld niederschlägt. Weiters kann von einem geschärften Bewusstseinsstand bezüglich Werbung sowie zum Verhältnis von Preis und Qualität von Waren gesprochen werden.

IV.2.2 Stufe M



In der Altersgruppe M wird sichtbar, dass die Teilnahme an den Modulen eine gewisse Erhöhung des Wissensstands, wie er hinsichtlich unterschiedlicher Teilaspekte erhoben wurde, nach sich zieht.

IV.2.3 Stufe L



Im Gegensatz dazu konnte die empirische Untersuchung bei den Befragten der Stufe L keinen systematischen Wissenszuwachs erhärten.

Bei beiden Stufen, d.h. M und L, kann aus diesen Ergebnissen zu diesem Zeitpunkt jedoch noch kein eindeutiger Schluss gezogen werden. Denn es ist durchaus möglich, dass das in den Workshops vermittelte Wissen in eher passiver Weise Platz

gegriffen hat und z.B. erst durch die, im Konzept des Finanzführerscheins vorgesehene, Absolvierung einer weiteren Stufe zu aktivem Wissen wird.

In Bezug auf Einstellungen und Werthaltungen ließen sich bei keiner der beiden älteren Gruppen Veränderungen ausmachen, wobei allerdings die Befragungsdaten auch keinen unmittelbaren Anlass geben, eine baldige Verschuldung, gerade auch auf Grund von Unwissenheit, zu befürchten. In den Bewusstseinhaltungen der Jugendlichen über Geld sind Sparen bzw. ein verantwortungsvoller Umgang mit Geld durchaus verankert. Die Bereitschaft zum Schuldenmachen, insbesondere außerhalb des engsten Familienbereichs, ist insgesamt gering.

IV.3 Optimierungsmöglichkeiten

IV.3.1 Erreichung neuer TeilnehmerInnen

- ⇒ Um bisher weniger gut erreichte Institutionen/Gruppen stärker anzusprechen, könnten gezielte Akquisitionsstrategien für bestimmte Schultypen (AHS, Polytechnische Schulen) und außerschulische Institutionen entwickelt werden. Geographisch wäre eine Konzentration auf die Bezirke Feldkirch und Bludenz sinnvoll.

IV.3.2 Stärkere Kontinuität der Teilnahme

Bei der Kontinuität der Teilnahme am Finanzführerschein handelt es sich, sowohl in Hinblick auf den Besuch mehrerer Module in jeder Stufe, als auch in Bezug auf die Absolvierung von mehr als einer Stufe im Alter zwischen 10 und 18 Jahren, um einen Aspekt des Projektkonzepts, der bisher noch nicht in zufrieden stellendem Ausmaß erreicht werden konnte.

So schloss in der ersten Phase des Projekts (Mai bis Juli 2006) lediglich ein Drittel der TeilnehmerInnen den Finanzführerschein ab und bisher nutzte nur eine Schule die Möglichkeit, im Herbst weitere Module zu besuchen. Auch in Bezug auf die teilnehmenden Institutionen gab es zwischen dem Sommersemester 2006 und der ersten Hälfte des Herbstsemesters 2006 nur eine geringe Kontinuität: lediglich drei der Institutionen des Sommersemesters nahmen auch in der ersten Hälfte des Wintersemesters wieder am Finanzführerschein teil.

Zur Sicherstellung einer stärkeren Kontinuität wären folgende Maßnahmen sinnvoll:

- ⇒ Gezieltes Aufrechterhalten bzw. Wiederherstellung des Kontakts zu den bisherigen TeilnehmerInnen
- ⇒ Gemeinsam mit den zuständigen Behörden und den betroffenen Schulen Ausarbeitung konkreter Möglichkeiten einer stärkeren institutionellen Einbindung des Finanzführerscheins

IV.3.3 Stärkere Zusammenarbeit der Projektpartner auf inhaltlich-didaktischer Ebene

Gegenwärtig gibt es noch keinen Rahmen für einen direkten, inhaltlichen Erfahrungsaustausch zwischen den Modul-Durchführenden (= Vortragende). Das ist für vier der Projektpartner insofern wenig problematisch, als zumindest ein Teil der Moduldurchführenden auch an der ExpertInnengruppe teilnimmt. Hier wurden zwar

bisher inhaltliche Aspekte nur am Rande behandelt, es besteht aber zumindest die Möglichkeit, einander kennen zu lernen und sich auszutauschen.

Schwieriger ist es im Bereich der Banken, wo die tatsächlich Vortragenden ziemlich isoliert erscheinen, da sie in keines der vorhandenen Foren direkt eingebunden sind.

Der derzeit häufig fehlende, regelmäßige Kontakt zu den anderen Projektpartnern auf der Ebene der Moduldurchführenden erschwert einerseits die Entwicklung einer „Projektidentität“, andererseits die Sicherstellung einer gleichmäßigen Qualität der Module. Um den Kontakt zu verstärken und zu systematisieren wird folgende Maßnahme empfohlen:

- ⇒ Analog zu den bereits bestehenden Foren Einrichtung einer Arbeitsgruppe, die dem Austausch von Erfahrungen bei der Moduldurchführung und der Diskussion inhaltlich-didaktischer Aspekte dient. Dabei sollte insbesondere auf die Einbeziehung der MitarbeiterInnen der Banken geachtet werden.

IV.3.4 Weiterentwicklung der Module

- ⇒ Weiterentwicklung der Module der Stufen M und L in Hinblick auf eine etwas stärkere Betonung bewusstseinsbildender bzw. einstellungsbezogener Elemente. Im Bereich der Wissensvermittlung Austarierung der derzeit in manchen Modulen zu verzeichnenden Diskrepanz zwischen unmittelbar lebensnahen bzw. allgemein alltagsrelevanten Thematiken und solchen Themen, die die Jugendlichen eventuell nur in Teilen und erst in einer fernerer Zukunft betreffen werden.
- ⇒ Didaktische Überarbeitung des Bankenmoduls der Stufe M eventuell begleitet durch Schulung der für die Durchführung des Moduls zuständigen MitarbeiterInnen

V Ein Blick zurück – das war 2006

In diesem Kapitel werden einige Meilensteine vom Projekt vorgestellt. Sie erstrecken sich auf das gesamte Jahr 2006 und zum Teil reichen sie auch schon in das neue, vor uns liegende Jahr hinein.

V.1 April 06

Offizieller Startschuss für den Vorarlberger Finanzführerschein war die Pressekonferenz, welche am 3. April 06 im Landhaus stattfand. Die InitiatorInnen des Projekts erklärten gegenüber der Presse den genauen Aufbau, lieferten Hintergrundinformationen und standen für Fragen zur Verfügung.



Mit Landesrätin Greti Schmid

Wenige Tage später war ein kleines Team der IfS-Schuldenberatung auch auf der **Dornbirner Frühjahrmesse** (in der Jungen Halle) vertreten und brachte vom 6.-9. April den Finanzführerschein ins Bewusstsein der Jugendlichen und auch deren Eltern. Zahlreiche persönliche Rückmeldungen bestätigten die Relevanz und auch die Dringlichkeit unserer

Arbeit.

Am 27. und 28. April 06 war die IfS-Schuldenberatung bei der Firma **Tecno Plast** in Höchst zu Gast. Diese hatte sich für ihre Belegschaft ein umfassendes Informationsangebot gewünscht und so wurde für die Lehrlinge ein vierstündiger Workshop veranstaltet und zusätzlich ein Vortrag für die dienstälteren ArbeitnehmerInnen organisiert.

V.2 Mai 06

Anfang Mai ergab sich die Gelegenheit, in einer **TV-Sendung** über den Vorarlberger Finanzführerschein und die Schuldenproblematik bei Jugendlichen zu sprechen. Max Eckert gestaltet für K-TV die Sendung „Zeiträume“, welche sich in regelmäßigen Gesprächen mit verschiedenen aktuellen Themen befasst.

Zu den Projektpartnern zählt unter anderem auch der ORF und so war Peter Kopf beim **aktuellen Thema** (Radio Vorarlberg) zu Gast und sprach über Themen wie Jugendverschuldung im Allgemeinen und den Vorarlberger Finanzführerschein im Besonderen.

Im Mai konnten auf Grund der ausgezeichneten Vorarbeit die ersten **Workshops** veranstaltet werden. Besonders die Tatsache, dass die beteiligten vier Banken alle ihrer Filialen ausreichend mit Informationen versorgt hatten, war eine nicht zu unterschätzende Leistung. Wie aus der Skizze im ersten Teil dieses Berichts hervorgeht, handelt es sich bei den Modulen der IfS-Schuldenberatung um



Pflichtmodule. Das bedeutet, dass dort auch die meisten Anfragen registriert werden konnten. Positiv war die Erfahrung, dass viele Schulklassen den Finanzführerschein ihrer Altersstufe auch trotz der kurzen Zeit von zwei Monaten (Mai und Juni) noch fertig machen wollten.

V.3 Juni 06

Nachdem der Start so gut verlaufen war, wurde am 2. Juni 06 eine öffentlich zugängliche **Auftaktveranstaltung** durchgeführt. Alle Interessierten konnten bei der Infobörse direkt von den moduldurchführenden Personen Details über Inhalt und Ablauf des jeweiligen Workshops erfahren.

Beim anschließenden Vortrag stellte Gerald Koller sein Präventionskonzept „risflecting“ vor und sprach zu den 160 Anwesenden über seine Erfahrungen. So spricht er sich anstelle einer Bewahrungspädagogik (= Kinder und Jugendliche vor allen Gefahren und Risiken bewahren) ganz klar für eine Bewährungspädagogik (= den Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten zeigen und Informationen geben, welche ihnen eine Bewährung in schwierigen und risikoreichen Situationen erlauben) aus.

V.4 Juli 06

Ein Höhepunkt der besonderen Art stellte am Ende des Sommersemesters 2006 die **Verleihung** der ersten Finanzführerscheine dar. Obwohl die beiden Klassen des Gymnasiums Riedenburg in Bregenz mittlerweile nicht mehr die einzigen AbsolventInnen des Finanzführerscheins waren, so waren sie doch ohne Zweifel die ersten, die an dem Projekt teilgenommen hatten. Am 3. Juli 06 konnten sie ihre persönlichen



Landesrätin Greti Schmid und Johannes Peterlunger bei der Übergabe



Landesrat Siegi Stemer und Johannes Peterlunger bei der Übergabe

Finanzführerscheine der Stufe S direkt von den Landesräten Greti Schmid und Siegi Stemer entgegennehmen. Bei dieser Gelegenheit wurde noch einmal dargestellt, auf welche unterschiedlichen Arten sie sich mit den Themen befasst hatten. Neben einem „1, 2 oder 3“-Spiel las eine Schülerin ihren Aufsatz vor, in welchem sie die beiden Workshops beschrieb und ihre persönlichen Höhepunkte hervorhob. Das

Interesse an diesem Thema hatte weit über die Workshops hinaus gewirkt und so hatten die Schülerinnen im Unterricht Fragen zusammengestellt, welche sie abschließend den beiden Landesräten in Form eines Interviews stellten.

V.5 Sommer 06

Wie bereits erwähnt ist der Vorarlberger Finanzführerschein auf Grund der starken Nachfrage seitens der Schulen stark an das Schuljahr gekoppelt. Dementsprechend wurden in den Sommermonaten nur wenige Workshops abgehalten. Einigen Firmen und außerschulische Organisationen nutzten aber diese Möglichkeit und buchten einen Workshop – praktisch ohne Wartezeit.

V.6 September 06

Im Herbst des vergangenen Jahres wurde die neue **Webplattform bildung)leben** (<http://www.bildung.leben.vobs.at/>) online gestellt und neben vielen anderen pädagogischen Initiativen finden sich dort auch Informationen über den Vorarlberger Finanzführerschein.

Auch in der Zeitschrift des Landesschulrats für Vorarlberg „schule heute“ ist der Finanzführerschein immer wieder vertreten.

V.7 November 06

In diesem Jahr wurde zum ersten Mal der **Vorarlberger Kinderrechtspreis** ausgeschrieben. Die Initiative, organisiert vom Kinder- und Jugendanwalt gemeinsam mit "Kinder in die Mitte", hatte es sich zum Ziel gemacht, partizipative, präventive und Schutz bietende Projekte von und für Kinder und Jugendliche in Vorarlberg auszuzeichnen.



Insgesamt wurden die eingereichten Projekte in die Kategorien Gemeinde/Stadt, Schule/Kindergarten und Vereine/Institutionen eingeteilt. Bei der Verleihung am 21. November wurde der Vorarlberger Finanzführerschein mit einer der neun Trophäen ausgezeichnet. Besonders die Tatsache, dass die Jury hauptsächlich aus fünf Jugendlichen zusammengesetzt war, verleiht diesem Preis besondere Bedeutung.

V.8 Februar 07

Im Zuge der externen Evaluation im Herbst 2006 wurde von CORE in Wien ein **Online-Quiz** generiert, welches unseren BesucherInnen auf der Homepage www.fitfuersgeld.at die Möglichkeit bietet, sich selbständig mit verschiedenen Themen rund ums Geld auseinanderzusetzen. Zum einen werden Wissensfragen gestellt, welche aufzeigen, ob ein zusätzlicher Blick auf die Infoseiten ratsam wäre, zum anderen kann man sich mit den eigenen Einstellungen und Werthaltungen beschäftigen.

Abgerundet wird das neue Angebot von einem Kaufsucht-Test und einer Frage-Ecke, wobei letztere es ermöglicht, direkt Kontakt mit der IfS-Schuldenberatung aufzunehmen.

V.9 Pressespiegel

Im Folgenden werden Veröffentlichungen in den Medien zum **Thema Finanzführerschein** aufgelistet. Einige der Artikel können auch auf der Homepage www.fitfuersgeld.at unter der Rubrik „Presse/News“ gelesen werden.

Datum	Bezeichnung	Titel
Herbst 05	AK-Zeitschrift	Neuer Finanzführerschein gegen Schuldenfallen
27.11.05	Wann&Wo	Die Jugend fit für's Geld machen
1.12.05	Blättle	Schuldenfrei ins Leben
Februar 06	Insider	IfS Schuldenberatung – Führerschein für Finanzen
März 06	AMS Vorarlberg	Fit fürs Geld – Finanzführerschein
3.4.06	Vorarlberg Online	Finanzführerschein für Jugendliche
4.4.06	Vorarlberger Nachrichten	Führerschein für Umgang mit Geld
4.4.06	NEUE	Das 1 mal 1 des Wirtschaftens
April 06	IfS Zeitung	Fit fürs Leben – Finanzführerschein für Vorarlbergs Jugendliche
April 06	Observer	Haste was, dann biste was!
5.4.06	Vorarlberger Nachrichten	Damit jugendlicher Leichtsinns nicht in Pleite mündet
6.4.06	Kleines Blatt	Finanzführerschein – Jugend-Verschuldung ist gesamtgesellschaftliches Problem
16.4.06	Wann&Wo	Schuldenlos dank „Finanzführerschein“?
16.4.06	Wann&Wo	Vergleich: Monatliche Ausgaben Lehrling/Schüler
22.4.06	Weekend	Mit Geld richtig umgehen
29./30.4.06	Vorarlberger Nachrichten	Wo Schulden kein Tabu sind
Frühlingausg.	Familie	Junge Schulden auf der Überholspur – der Finanzführerschein bremst sie ein
Ausg.02/06	spark7-Magazin	Mit Vollgas in ein Leben ohne Schulden
Juni 06	schule heute	Vorarlberger Finanzführerschein: Über Geld spricht man...
30.6.06	Walgaublatt	Finanzführerschein
Juli 06	IfS Zeitung	Geld – ein Kinderspiel?
7.7.06	Walgaublatt	Finanzführerschein
9.7.06	Wann&Wo	Übergabe der Finanzführerscheine
12.7.06	Wann&Wo	Treffen: 600 Schüler
14.7.06	Walgaublatt	Finanzführerschein
28.7.06	Walgaublatt	Jugend und Geld (k)ein Leben auf Pump
29.7.06	Gemeindeblatt	Jugend und Geld (k)ein Leben auf Pump
Ausg.06/07	VVG	Finanzführerschein
Juli/Aug. 06	akts_facts	Fit für's Geld mit dem Finanzführerschein
Sept. 06	akts_facts	Fit für's Geld mit dem Finanzführerschein
Ausg.04/06	spark7-Magazin	Mit Vollgas in ein Leben ohne Schulden
19.10.06	Der Standard	Der Umgang mit Geld muss gelernt werden
27.10.06	Die Wirtschaft	Finanzführerschein für Vorarlbergs Jugendliche
31.10.06	Wann&Wo	
Nov. 06	Wirtschaftskammer Vorarlberg	Finanzführerschein für Vorarlbergs Jugendliche
21.11.06	Landespressemeldung	1. Vorarlberger Kinderrechtspreis verliehen

22.11.06	Vorarlberger Nachrichten	Die Gewinner sind die Kinder
Nov. 06	IfS Zeitung	Guter Start des Vorarlberger Finanzführerscheins
Winter 06	Familie	Verleihung des 1. Vorarlberger Kinderrechtpreises
Nov. 06	AK-Zeitung	Finanzführerschein für Hilti&Jehle-Lehrlinge
Jänner 07	Walgaublatt	Thema: Finanzführerschein
Jänner 07	schule heute	Finanzführerschein mit dem Kinderrechtpreis ausgezeichnet

VI Ausblick – ein Blick nach vor

Natürlich kann heute noch nicht mit Sicherheit gesagt werden, was das kommende Jahr bringen wird, doch einige Ereignisse bahnen sich schon jetzt an.

VI.1 Verlosung der Hauptpreise

Bislang wurden bei jeder Übergabe der Finanzführerscheine Preise für die jeweilige Gruppe verlost. Neben Sachpreisen werden dabei auch Gutscheine für Fahrradhelme, Inlineskatekurse oder Freeride-Camps vergeben und natürlich sind wir ständig darum bemüht, weitere interessante Sachen zu finden, welche wir gerne an die TeilnehmerInnen weitergeben.

Bereits zu Beginn des Sommersemesters 07 werden außerdem zwei Hauptpreise unter allen AbsolventInnen der Stufe M und L verlost. Je ein Moped-Fahrsicherheitstraining und ein Mehrphasentraining, das im Rahmen der Auto-Führerscheinausbildung benötigt wird, werden von der Landesrätin Greti Schmid den GewinnerInnen überreicht.

VI.2 1000. Finanzführerschein

Die Zahlen aus dem letzten Jahr zeigen uns wo wir gerade stehen, aber auch, in welche Richtung wir uns bewegen. So haben wir allen Grund zur Annahme, dass noch im Jahr 2007 der 1000. Finanzführerschein übergeben werden kann. Das Finanzführerschein-Team wird darüber berichten.